

## Eichrodt, Ludwig: Wo ich gehe, wo ich stehe (1859)

- 1     Wo ich gehe, wo ich stehe,
- 2     Ist mir, als ob ich dich sehe,
- 3     Jeder Zug der Luft, des Windes
- 4     Haucht den Namen meines Kindes;
- 5     Wo du bist,
- 6     Fühl ich deine Nähe.
  
- 7     Weiltest du auf Meeresfernen,
- 8     Unter heißen fremden Sternen,
- 9     Wärst du gar in andern Räumen,
- 10    Dort, wovon wir kaum noch träumen,
- 11    Will ich dich
- 12    Herzuzaubern lernen.
  
- 13    Sollt ich nie dich auch erringen,
- 14    Kann dich der Gedanke zwingen,
- 15    Sollten nie sie mein dich nennen,
- 16    Kann dich doch der Raum nicht trennen,
- 17    Denn der Geist
- 18    Hat gefeite Schwingen.
  
- 19    Soll der Tod dich selber minnen,
- 20    Kannst du nicht der Welt entrinnen –
- 21    Heimath aber ist die große
- 22    Ganze Welt, die endelose!
- 23    Ein Betrug
- 24    Ist das Wort: von hinnen.

(Textopus: Wo ich gehe, wo ich stehe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52545>)